

MASCHINENRING  
Ostschweiz



# MAGAZIN

Ausgabe Juli 2021

## MENSCHEN

Frauenpower in der Landwirtschaft

## WISSEN

Alle Informationen in einer Hand - mit MeinRing geht's ringer

## DIGITALISIERUNG

Immer und überall bestellen mit der neuen Diesel App





## Hilfe im Haushalt

Schnell ist es passiert, ein Unfall, der Arm  
ist gebrochen, was nun?

**MR Ostschweiz hilft schnell  
und unkompliziert:**

**Telefon +41 52 369 50 43**

Titelbild:  
Nicole Schmid liebt die Arbeit  
mit grossen Maschinen

### Impressum

Herausgeber:  
Maschinenring Ostschweiz AG  
Frauenfelderstrasse 12  
9545 Wängi

Telefon +41 52 369 50 30  
ostschweiz@maschinenring.ch  
www.mr-ostschweiz.ch

### Ausgabe Juli 2021

Geschäftsführer: Fabian Brühwiler  
Redaktion und Layout:  
Andrea Schatt

Fotos: Foto PRISMA Oertle, Matzingen  
Druck: Fairdruck AG, Sirnach

Auflage: 7000 Exemplare

# Grüezi

Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Arbeitstag im März 1999, als ich Block und Kugelschreiber von Zuhause mitnehmen musste. Nur zwei Computer standen im Büro, als ich in einem Startpensum von 30% allgemeine Büroarbeiten übernahm.

Was klein begann, ist stetig gewachsen - die Aufgaben und somit auch das Pensum. Die grösste Veränderung stand mit der Übernahme der gesamten Buchhaltung an, welche wir vorgängig ausgelagert hatten.

Heute arbeite ich fast Vollzeit, betreue die gesamten Finanzen der Maschinenring Ostschweiz AG und deren Tochtergesellschaften, er-

stelle alle Lohnabrechnungen sowie Sozialleistungen und vieles mehr.

Mir macht die Arbeit sehr viel Spass und immer wieder begegne ich lustigen Anekdoten. Einmal rief uns eine Bäuerin an, ob wir nicht eine ledige Haushaltshilfe haben. Sie suche für ihren Sohn endlich eine Frau und würde dazu sogar extra einen Haushaltsservice buchen. Ich musste der netten Dame damals jedoch absagen, da wir grad keine Single-Haushaltshilfen zur Verfügung hatten. Heute hätte ich sie direkt zu «Bauer ledig sucht» verwiesen.

Besonders geehrt fühlte ich mich, als ich 2012 angefragt wurde, ob ich in die Geschäftsleitung einsteigen wollte. Da ich von Anfang an dabei war und mir der Maschinen-

ring sehr am Herzen lag, war dieser Schritt naheliegend und ich habe ihn bis heute nicht bereut.

Was andere Frauen bei Ihrer Arbeit erleben, lesen Sie in dieser MR-Magazin Ausgabe. Viel Freude bei der Lektüre!

Liebe Grüsse



*Christina Blatter*

Leiterin Finanzen/ Mitglied der Geschäftsleitung  
Maschinenring Ostschweiz AG

## Personelles

### Eintritte

Jasmin Müller per 1. Juni 2021

## Jubiläum (erstes Halbjahr)

### Ein besonderer Dank an unsere langjährigen Mitarbeitenden

#### **Haushaltsservice**

20 Jahre: Verena Stutz  
5 Jahre: Marianne Rhyner-Stutz

#### **Betriebshilfe**

5 Jahre: Katja Engeli  
5 Jahre: Markus Spiri

#### **Güllenkastenkontrolle**

10 Jahre: Werner Beerli  
10 Jahre: Armin Brühwiler  
10 Jahre: René Christinger



# Ein Landei aus der Kleinstadt

Mit rund 18'000 Einwohnern ist Gossau die viertgrösste Gemeinde des Kantons St. Gallen und bietet als bedeutender Wirtschaftsstandort der Ostschweiz über zehntausend Arbeitsplätze an. Allen voran die grossen Verteilzentren der bekannten Schweizer Detailhändler. Nicht umsonst sagt man, in Gossau arbeite die halbe Stadt entweder bei Coop oder Migros. So startete auch die berufliche Karriere von Nicole Schmid beim orangen Riesen. Aber eigentlich wollte sie längst raus aus der Stadt...





Die Erstausbildung absolvierte die gebürtige Gossauerin als Hotelfachangestellte in St. Gallen. Da ihr die Arbeit nicht auf Dauer zusagte, fügte sie gleich anschliessend die KV-Ausbildung an und fand ihren Lehrbetrieb ganz in der Nähe ihres Wohnortes bei der Genossenschaft Migros Ostschweiz. Bereits vor Ablauf der 3-jährigen Lehrzeit erhielt Nicole intern ein Jobangebot aus der Abteilung Fleischeinverkauf zur Weiterbeschäftigung.

### Aufs Land und direkt in die Landwirtschaft

Nicole zog es schon als kleines Mädchen immer weg von der Stadt, mehr aufs Land und so war es wohl Schicksal, als sie ihren zukünftigen Mann Matthias 2002 im ländlichen Nachbarkanton Thurgau kennenlernte. Er machte sich zu jener Zeit gerade mit eigenem Maurerbetrieb in Buch bei Märwil selbstständig. Drei Jahre später war der Zeitpunkt der Übernahme des Bauernhofes seiner Eltern, wobei Vater Albert das junge Paar weiter-

hin tatkräftig unterstützte, damit sich Matthias um den Aufbau der Firma Schmidbau kümmern konnte. Dass sie als gelernte Bürolistin mit der Heirat direkt in einen landwirtschaftlichen Bio-Betrieb mit Milchkühen und 400 Hochstammbäumen einsteigen durfte, war zwar nicht geplant, aber Nicole wollte ja unbedingt mehr Land und so standen ihr plötzlich 17.5 Hektaren vor der Haustüre zur Verfügung.

### Computer gegen Melkstand ausgetauscht

Nach dem Einzug ins Elternhaus liess die Familiengründung nicht lange auf sich warten, drei gesunde Buben durften den Hof mit Leben füllen. Zunächst als Mami und Hausfrau im 24/7 Einsatz, sah sie sich nie einzig als Heimgarten hinter dem Herd stehen. Obwohl in den Köpfen für viele Leute die klassische Rollenverteilung in der Landwirtschaft noch die Oberhand hält, gehört Nicole zu einer modernen Generation.

In ihrem Schwiegervater fand sie einen Befürworter und er war es, welcher ihr erstmals das Melken erklärte. Nach und nach übernahm die aufgestellte Bauersfrau diverse Hofarbeiten und lernte Schritt für Schritt durch ihre Offenheit und Neugierde das unterschiedliche Handwerk auf dem Betrieb kennen.

«Auch Frauen können mit Landtechnik und Tieren umgehen.»

Nicole Schmid

«Viele meiner Berufskolleginnen arbeiten heutzutage in einer Art und Weise auf den Betrieben mit. Schliesslich können auch Frauen mit Maschinen und mit Tieren umgehen.» Schwiegerpapa Albert lobte sie bezüglich ihres feinen Gespürs für die Kühe. Bei diesen Komplimenten winkt Nicole bescheiden ab und meint: «Ich glaube nicht zwingend, dass man mit weibli-



Die drei Kälbchen warten immer sehnsüchtig auf den Besuch ihrer Bäuerin.



cher Intuition besser merkt, ob es den Kühen wohl ist oder nicht. Mein Mann Matthias spürt dies genauso gut heraus wie ich.»

Bei der Planung und Organisation der alljährlichen Obstlese mit eigener Mosterei (die Mosterei führt der Bruder von Matthias) für die Bauern der Umgebung blüht die heute 38-Jährige richtig auf. Nebst der Erziehung der Söhne übernimmt Nicole zusätzlich administrative Aufgaben im Geschäft ihres Mannes und funktioniert so als Rundum-Managerin auf Hof und Betrieb. Sie schätzt es durchaus, dass sie durch die Arbeit von Zuhause jederzeit überall mit anpacken darf.

Bezüglich der Frage, was denn die grösste Herausforderung in den letzten zehn Jahren darstellte, antwortet Nicole ohne lange zu überlegen: «Haus, Kinder, Hof und Maurerbetrieb unter einen Hut zu bringen, und trotzdem ein bisschen Freizeit zu finden, war schon sehr herausfordernd!»

### **Zeit einsparen, wo es möglich ist**

Bei der schmidbau.ch AG überwacht, kontrolliert und verrechnet Nicole die Arbeitsstunden der Angestellten. Bei zehn Mitarbeitenden und über 100 Baustellen jährlich, ist dies ein beachtlicher Papieraufwand. Als erfahrene KV-Angestellte weiss sie, was Effizienz im Alltag bedeutet und versucht wo immer sinnvoll, Arbeitserleichterungen umzusetzen.

Im Thurgauer Bauer las sie einen Bericht des Maschinenring Ostschweiz zu MR Control, einer Online-Plattform, welche zur Zeiterfassung für Landwirtschafts- und Lohnbetriebe eingesetzt

Rundum-Managerin Nicole liebt die selbstständige Arbeit an der frischen Luft und weiss, wo es etwas anzupacken gibt.

wird. Versprochen wurde eine einfache und einmalige Zeiterfassung, welche enormen Aufwand einspart. Mit der integrierten Offert- und Rechnungsstellung werden Aufträge mit wenigen Klicks abgeschlossen und bequem bis ins Detail ausgewertet. Selbst der Handwerker hat seine geleisteten Stunden aktuell als Übersicht.

«Warum soll ich die Rapporte monatlich auf jede Baustelle zuordnen, die Mitarbeitenden ihre Zeit von Hand eintragen lassen, um sie nachher im Büro erneut abzutippen, wenn ein simples Programm von jedem Handwerker selbst genutzt werden kann?» hinter sann sich Nicole und griff zum Hörer, um beim Maschinenring weitere Informationen über MR Control zu erhalten.

Inzwischen ist MR Control eingeführt und Schmid's sind überaus zufrieden mit der einfach zu handhabenden und preislich sehr attraktiven Lösung für ihre Stundenerfassung.

*«Viele Frauen haben Angst, ihre finanzielle Absicherung anzusprechen»*

Nicole Schmid

### **Gedanken über die Zukunft**

So vielseitig der Alltag von Nicole ist, so gross ist die Verantwortung, welche sie mitträgt. Ein Unfall von Mat-





Familie, Haus und Hof unter einen Hut zu bringen und dabei ein bisschen Zeit für ihr Hobby «Schwyzerörgeli» zu finden, ist manchmal eine echte Kunst.



thias im Jahr 2015 führte wieder mal vor Augen, wie wichtig eine geregelte Absicherung im Hintergrund ist. Viele Ehepaare mit gemeinsamem Betrieb schieben dieses Thema hinaus, meinen, es betrifft sie nicht und hoffen, dass nie etwas Schlimmes passieren möge. Oft werden die Rolle und persönliche Absicherung der Frau dabei sogar vergessen. Im Nachhinein ist es entweder zu spät oder die rechtliche Einforderung der Mittel wird umso komplizierter.

Das Ehepaar Schmid hat sich frühzeitig gemeinsam Gedanken über Vorsorge, Lebensversicherung, Patientenverfügung etc. gemacht. Nicole erhält einen «symbolischen» Lohn für ihre Arbeit auf dem Hof und in der Firma des Mannes, welcher ihr zusteht, sollten sich die Wege einmal trennen. Sie

deckt so einen Teil ihrer Pensionskasse. «Es geht nicht darum, eine Beziehung – geschäftlich oder privat - in Frage zu stellen. Trotzdem ist es wichtig, sich die Gedanken zu machen und Möglichkeiten abzuklären» bekräftigt die selbstbewusste Frau ihre Überlegungen.

Welche Zukunftsträume schlummern gegenwärtig im Kopf der ehemaligen Präsidentin der Landfrauen Schmidhof? Nicole schmunzelt und deutet an, dass sie den Betrieb vielleicht gerne mit ein paar Aufzucht-Legehennen erweitern würde.

Dies würde ja passen - zum Landei aus der Kleinstadt.



### Weitere Informationen

Für Fragen oder Beratungen zum Thema Absicherung in der Landwirtschaft empfehlen wir die entsprechende Agrisano-Regionalstelle. Telefonnummern finden Sie auf der Webseite: [www.agrisano.ch](http://www.agrisano.ch)



# Der wichtigste Beruf der Welt verdient nur die besten Dienstleistungen

Das Ziel der Digitalisierung beim Maschinenring ist es, die Mitgliedsbetriebe mit einfachen elektronischen Hilfsmitteln effizienter, zukunftsfähiger und sicherer bei der täglichen Arbeit zu machen.

Das Smartphone ist heute bei fast jedem Landwirt in der Hosentasche mit dabei. Praktisch für die zwei neuen Apps, welche wir Ihnen heute vorstellen. Selbstverständlich ist die Nutzung dieser Apps für alle Mitglieder kostenlos. Der Maschinenring Ostschweiz nutzt dabei das Netzwerk des Dachverbandes der schweizerischen Maschinenringe, die ihrerseits eine enge Zusammenarbeit mit Maschinenring Deutschland pflegt.

Alle Apps und das Login auf der Homepage [www.maschinenring.ch](http://www.maschinenring.ch) basieren auf einer zentralen Datenbank, d.h. man benötigt nur ein Login um von allen Dienstleistungen zu profitieren. Zudem ist die Pflege von Adressdaten ebenfalls zentralisiert.



## MeinRing – Alle Informationen in einer Hand

Die App MeinRing ist ein exklusiver Draht zum Maschinenring. Dort erfahren die Mitglieder zuverlässig alle Neuigkeiten aus dem regionalen Ringgebiet. Laufende Aktionen, Details zu den Partnern, unsere Dienstleistungen und wichtige Informationen werden gebündelt auf dem Handy dargestellt. Möglichst kurz, kompakt und auf das Wesentliche reduziert.

Zudem ist der digitale Mitgliederausweis – die Alternative zur Plastik-Mitgliederkarte – immer dabei, wenn man sie bei einem Bonuspartner vorweisen muss. Die App ist seit 1. Juli 2021 online.

Mit wenigen Klicks ist das Mitglied mit den Mitarbeitenden des Maschinenrings verbunden und profitiert von den Produkten und Dienstleistungen: Per Whatsapp, E-Mail, SMS oder selbstverständlich immer noch via Telefon.



Die neue App MeinRing bietet alle Informationen in einer Hand an - praktisch auf dem Smartphone.



Alles im Blick: Einfach und sicher mit wenigen Klicks Diesel bestellen und archivieren!



## Diesel - von Sammelbestellungen profitieren!

Alle zwei Wochen organisiert der Maschinenring Ostschweiz bekannterweise eine Diesel-Sammelbestellung. Vor zwei Jahren lag unser Preis meistens ca. 20 Rappen unter dem Säulenpreis, heute sind wir aktuell bei 28 – 30 Rappen unter dem jeweiligen Säulenpreis.

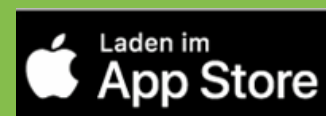
## Diesel vom Maschinenring mit wenigen Klicks

Neu kann das Mitglied mit der Diesel-App zu jeder Zeit und von jedem Ort aus seine Dieselmenge bestellen. Die Rechnungs- und Lieferadresse werden zentral in der App gepflegt. Zudem hat der App-Nutzer eine gute Übersicht über seine vergangenen Bestellungen. Und wenn Sie mal einen Bestelltermin vergessen, erinnert Sie die App rechtzeitig.



## www.maschinenring.app

Am besten jetzt gleich testen, die kostenlosen Apps im iOS App Store oder Google Play herunterladen und ausprobieren! Die schnellsten Mitglieder, die sich anmelden, erhalten ein Paar Würth Arbeitshandschuhe geschenkt (solange Vorrat).





# Gemeinsame Träume verwirklichen

Es goss in Strömen, als ich zum Interview bei der Wellnessfarm «In Harmony» in Küssnacht am Rigi ankam. Wasser macht bekanntlich schön und soll eine reinigende Wirkung haben. Passend zur Wohlfühloase dachte ich mir, als ich die Klingel des grossen Bauernhauses drückte, in welchem erholsame Ferien versprochen werden. Welche Begegnungen unvergesslich bleiben und ob es bei Familie Toppler wirklich so harmonisch ist, das wollte ich herausfinden.

(Interview: Andrea Schatt)

Fabienne und Erwin Toppler begrüßten mich sehr herzlich und wir setzten uns gleich zusammen an den Küchentisch. Ein aufgeregtes Kribbeln lag spürbar in der Luft. Wahrscheinlich dachten sie, jetzt kommen heikle Fragen auf sie zu oder sie wissen nicht, was antworten. Das Gegenteil war der Fall; das Gespräch war im Fluss, es kam nie Stille auf und es durfte viel gelacht werden.

## Wie seid ihr auf die Idee gekommen, auf eurem Betrieb Wohlfühl-Angebote anzubieten?

**Erwin:** Das ist eine lange Geschichte (lacht). Mein Bubentraum war zwar immer schon Landwirt, aber ich lernte ursprünglich Schlosser. Den Hof haben wir von Fabienne's Eltern im Jahr 2012 übernommen. Ich bin somit ein Quereinsteiger in der Landwirtschaft, habe als Kind oft bei der Grossmutter und bei Kollegen auf dem Hof mitgeholfen, liebe die Arbeit an der frischen Luft, in der Natur und mit den Tieren. Ich wusste in etwa, was auf mich zukam. Abgesehen vom Thema Wellness...

**Fabienne:** Das ist eher mein Fachgebiet (schmunzelt). Ich bin gelernte Kosmetikerin, dipl. Masseurin und bildete mich zur Wirbeltherapeutin weiter. Die Idee in einer ländlichen Gegend Wohlfühlmomente zu generieren, hatte ich zusammen mit meiner Zwillingsschwester Isabelle schon lange vor der Hofübernahme, die ja eigentlich gar nie geplant war.

Die ersten paar Jahre nach dem Kennenlernen wohnte und arbeitete das Paar nämlich im Berner Oberland, wo



sie auch ihre eigene Familie gründeten (Tochter Joelle und Sohn Thierry) und sich ein stabiles Umfeld aufgebaut haben. Der Wunsch in ländlicher Natur eine Art Wellnessoase aufzubauen, im einfachen Rahmen und für jeden erschwinglich, bewegte sie beide im Jahr 2003 zur Rückkehr in den Thurgau.

**Fabienne:** Das grosse Bauernhaus meiner Eltern bot genügend Platz, mein Projekt für Ferien- und Wellnessgäste zu starten. Erwin arbeitete als Werkstattleiter in einer Schlosserei und unterstützte meinen Vater und meinen Bruder bei den Arbeitsspitzen. So lief dies ca. zehn Jahre parallel, bis unser jüngerer Bruder Florian, welcher ursprünglich den Betrieb übernehmen wollte, der Liebe wegen in die Inner- schweiz zog und sich gegen die Hofübernahme entschied.

Somit war 2012 plötzlich die Möglichkeit offen, nicht nur meinen, sondern

auch Erwin's langjährigen Traum als Landwirt in die Tat umzusetzen und die Wellnessfarm «In Harmony» wurde geboren. Ich habe aber keine klassische Bauersfrau-Karriere angestrebt und wir teilen uns die Arbeit entsprechend unseren Stärken und Vorlieben auf. Ich kümmere mich mit meiner Zwillingsschwester weiterhin Vollzeit um den Wellnessbereich inklusive unserer Übernachtungstouristen, während mein Mann zusammen mit unserem Sohn Thierry, welcher ausgebildeter Landwirt EFZ ist, nun den gesamten Hof betreuen.

Da wir als Bauernhofskinder früher viel zuhause mithelfen mussten, sagte ich immer «bloss keinen Bauern und keinen Metzger als Partner». Jetzt habe ich einen Bauern als Mann und einen Sohn, der in dieselben Fussstapfen tritt. Und unsere Tochter lernt jetzt Geflügelfachfrau.





**Erwin:** Zu meiner Abwehr habe ich zu sagen, dass ich ja kein gelernter Bauer bin, das zählt daher nicht und sie hat mich trotzdem geheiratet (lachen von beiden Seiten).

### Was bewirtschaftet ihr alles auf eurem Betrieb?

**Erwin:** Wir führen den Betrieb in zweiter Generation und bewirtschaften 15 Hektaren Landwirtschaft und eine halbe Hektare Tafelobst, welche wir ausbauen möchten. Die Schafe kamen dazu, weil Thierry plötzlich ein

paar Tiere von einem Freund nach der Schule mitgebracht hat. Inzwischen ist die Herde auf 28 Muttertiere mit ihren Jungtieren angewachsen. Dies allein reicht leider nicht, um davon zu leben. Um unserem Sohn eine langjährige Existenz mit dem Bauernhofbetrieb zu sichern, bauten wir 2017 einen Stall für 2000 Bio-Legehennen und betreiben seit diesem Jahr eine eigene Aufzucht mit 4000 Hühnern.

### Welche Klientel zieht ihr mit eurer Wellnessfarm an?

**Fabienne:** Zu uns kommen verschiedenste Gäste, von alt bis jung, von Stadt bis Land, wir sprechen eine breite Zielgruppe an. Sicher eher Familien aus städtischen Regionen und oft Leute aus dem Ausland.

**Erwin:** Ja, wir durften schon Gäste aus Island, Kuwait, England oder Hawaii beherbergen. Im letzten Jahr, coronabedingt, haben wir vermehrt Besucher aus der Schweiz begrüssen dürfen.

**Fabienne:** Oder erinnerst du dich noch an die ägyptische Sängerin, Rula Zaki, welche in ihrer Heimat wohl recht bekannt sein soll? Sie hatte eine riesige Freude im Stall beim Eierputzen mit-zuhelfen. Offensichtlich für viele Besucher ein Highlight bei uns.

**Erwin:** Manchmal entstehen richtig herzliche Momente - wie mit einer Grossfamilie aus Hawaii. Während vierzehn Tagen habe ich ihnen jeweils das Frühstück zubereitet und beim Abschied sind mir tatsächlich die Tränen gekommen. Mit ihnen stehen wir weiterhin im freundschaftlichen Kontakt.

Angefangen mit einem einfachen Kräuterfussbad, über Nackenmassage, Sauna bis zur wirkungsvollen Wirbeltherapie bietet Fabienne heute unterschiedliche Wohlfühlpakete an. Egal ob ein kurzer Wellness-Tag oder ob sich die Gäste im gemütlichen Studio oder der geräumigen Ferienwohnung eine Woche einmieten und sich in der Natur erholen, jeder findet bei der Wellnessfarm Toppler etwas passendes für sich. ([www.wellnessfarm.ch](http://www.wellnessfarm.ch))

Auch wenn Fabienne sehr gerne in der Natur weilt und manchmal mehr auf dem Hof mitarbeiten möchte, ist sie mit dem Wellnessbereich ausgelastet. So hat jeder sein «Gärtli» bei der Familie Toppler und trotzdem arbeiten alle Hand in Hand. Wellnessfarm «In Harmony» - abschliessend darf ich sagen, dass bei der Familie Toppler sehr viel Harmonie herrscht und auch ausgesprochen wird.

Nach dem Interview musste ich leider wieder raus in den strömenden Regen. Aber der kurze Besuch bei den Toppler's fühlte sich wirklich wie ein Kurzurlaub an und darf ich wärmstens empfehlen!

**Herzlichen Dank für das angenehme Gespräch Fabienne und Erwin.**

## WETTBEWERB

Ein bisschen Abschalten vom Alltag und sich erholen tut bei jedem Wetter gut. Wir verlosen deshalb:

**Gutschein «Wellness Schnupperpaket»  
Wert CHF 78.--**

**Frage: Warum möchten Sie diesen Gutschein gewinnen?**

Die originellste und ehrlichste Antwort gewinnt!  
Antwort per Mail an [wettbewerb@maschinenring.ch](mailto:wettbewerb@maschinenring.ch) oder  
per Post an Maschinenring Ostschweiz AG,  
Frauenfelderstrasse 12, 9545 Wängi

Einsendeschluss ist der 27. August 2021. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



# Kein Strom - kein Problem

## Schneeberger-Zapfwellengeneratoren für den Notbetrieb

Die Gefahr, dass die Schweiz in den nächsten fünf Jahre einen Blackout erleidet, ist laut Experten sehr hoch. Die Folgen für die Landwirtschaft sind, je nach Produktionsbetrieb, schwer bis dramatisch. Als Grosshändler von Schneeberger Zapfwellengeneratoren kann der Maschinenring folgende Produkte zu Sonderkonditionen anbieten:

### NSGL 42

36 kW Leistung, 65 A, 45 kVA-Generator, CEE-63A für Hausbetrieb, 5 unterschiedliche Steckdosen für Feldbetrieb

**Preis Nicht-Mitglieder: CHF 6331.- inkl. Transport und MwSt.**

**Preis MR-Mitglieder: CHF 6200.- inkl. Transport und MwSt.**

### NSGL 50

40 kW Leistung, 72.3 A, 50 kVA-Generator, CEE-63A für Hausbetrieb, 5 unterschiedliche Steckdosen für Feldbetrieb

**Preis Nicht-Mitglieder: CHF 6926.- inkl. Transport und MwSt.**

**Preis MR-Mitglieder: CHF 6800.- inkl. Transport und MwSt.**

Die Vorteile der NSGL-Linie sind wie folgt:

- 100% Leistung, auch im Dauerbetrieb
- Elektronische Spannungsregelung +/- 1%
- Schrägverzahntes Getriebe für einen verhältnismässig leisen Betrieb
- Spannungs- und Frequenzüberwachung auf alle 3 Phasen
- Verzinktes Grundgestell

MR-Jahresmitgliedschaft  
für nur CHF 65  
abschliessen!



# Sicherheit geht vor

## Vorschriftsmässige Lagerung von wasser- und umweltgefährdenden Stoffen

### CEMO-Umweltschrank 10/20

In der Landwirtschaft sollten Pflanzenschutzmittel oder Tier-Medikamente unzugänglich aufbewahrt werden. Vermehrt werden die Einhaltung dieser Gesetze in der Ostschweiz überprüft. Zur sicheren und vorschriftsgemässen Lagerung von wasser- und umweltgefährdenden Stoffen offerieren wir folgende Cemo-Aktion:

**Preis MR- und Nicht-Mitglieder: CHF 760.- inkl. Transport und MwSt.**

Die Vorteile des Umweltschranks von Cemo:

- Stahl Bodenauffangwanne, pulverbeschichtet grau
- Abschliessbare Türe mittels Zylinderschloss
- Lüftungsöffnungen in den Türen
- Anlieferung erfolgt komplett montiert und sofort einsatzfähig

*Für weitere Fragen oder für ein Beratungsgespräch stehen wir gerne zur Verfügung. Die Aktionen sind gültig bis Ende September 2021.*





# Spatenstich ist erfolgt

**Es rattert, es hämmert, ein Baukran wird herangefahren, Gerüst und ein Notdach werden gestellt, provisorische Wände eingezogen, in Wängi wird seit April umgebaut. Die Abbrucharbeiten sind in vollem Gange und schon bald steht ein neuer Gebäudeteil – wir freuen uns auf eine spannende Bauzeit!**



Als vor acht Jahren die Liegenschaft an der Frauenfelderstrasse 12 durch die MBRsolar AG übernommen wurde, waren wir der Meinung, dass die Räumlichkeiten noch lange Zeit ausreichen. Glücklicherweise haben wir uns geirrt, denn die Maschinenring Ostschweiz AG und deren Tochterfirmen entwickelten sich in den letzten Jahren stark und sind erfolgreich gewachsen. Die Arbeitsplätze der Bereiche Energie/Solar, Winterdienst/Umgebungspflege und der Maschinenring insgesamt stossen mittlerweile an ihre Kapazitätsgrenzen.

Aus diesem Grund und um Platz für die zukünftige Entwicklung der Unternehmen zu gewährleisten, haben sich die Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der MBRsolar AG entschieden, die Geschäftsstelle zu erweitern. Im gleichen Zuge werden die baufälligen Dächer saniert und die Büros energetisch aufgewertet.

Gebaut wird die Erweiterung im Minergie P Standard und mit einer PV-Anlage, welche als Vergleichs- und Versuchsanlage aufgebaut wird. Ebenso werden neuartige Fassadenmodule zum Einsatz kommen. Grossen Wert wird auf die Verwendung von nachhaltigen Baustoffen gelegt und wo möglich, verwenden wir Schweizer Holz.

Die Bau- und Projektleitung liegt in den Händen der Firma Isenring Holzbau AG aus Wängi. Uns ist wichtig, diesen Umbau mit regionalen Handwerkern umzusetzen, mit welchen wir eine bereits langjährige, partnerschaftliche Zusammenarbeit pflegen.

Während der ca. zwölf Monate dauernden Bauphase werden die bestehenden Räume weiterhin genutzt. Dies erfordert von den Mitarbeitenden viel Verständnis und Geduld, da sie doch ab und zu mit Baulärm zu kämpfen haben.

Die neuen Räumlichkeiten sind gemäss Planung im Frühjahr 2022 bezugsbereit und bieten Platz für insgesamt 36 Arbeitsplätze, Sitzungs- und Schulungsräume sowie grosszügige Aufenthaltsräume für die Mitarbeitenden. Ziel sind moderne und zukunftsgerichtete Arbeitsplätze zu schaffen, damit wir weiterhin mit vollem Elan und Tatendrang neue Projekte in Angriff nehmen können. Weiters besteht auch für landwirtschaftsnahe Unternehmen, welche sich im Aufbau befinden, die Möglichkeit Bürofläche zu mieten. Ideen sind vorhanden. Seien Sie gespannt, was noch alles folgen wird!



v.l.n.r.: Stefan Schoch, Christian Wolf, Fabian Brühwiler, Reto Hess



# Eine süsse Abkühlung

Die Zeit mit der Familie bei grossartigen Tätigkeiten zu verbringen ist das Schönste. Wie wärs gemeinsam mit den Kindern eine süsse Abkühlung für die heissen Sommertage zu kreieren? Das Rezept für das «Appenzeller Bärli-Biber-Glace» ist eine gute Gelegenheit, bei welchem die Kinder bei der Produktion und anschliessenden Verkostung mithelfen können.

*Rezeptquelle: Appenzellerland Tourismus*

## Appenzeller Bärli-Biber-Glacé

*Vor- und Zubereiten:*

*ca. 20 Minuten*

*Gefrieren:*

*ca. 4 Stunden*

Zutaten für 6 Personen:

- 1 Ei
- 1 Eigelb
- 3 EL Zucker
- 1 Bärli-Biber à 75g
- 1 Messerspitze Zimt
- 1 Eiweiss
- 1 EL Zucker
- 2 dl Rahm, steif geschlagen

## Zubereitung

Bärli-Biber ca. 1 Stunde tiefkühlen, danach fein in eine Schüssel reiben.

Ei, Eigelb und Zucker schaumig rühren, bis die Masse hell ist. Geriebener Biber und Zimt darunter rühren. Das Eiweiss steif schlagen, Zucker begeben und weiterschlagen, bis die Masse glänzt. Mit Schlagrahm sorgfältig unter die Ei-Masse rühren. Die Masse zugedeckt ca. 4 Stunden gefrieren lassen.

*En Guete!*



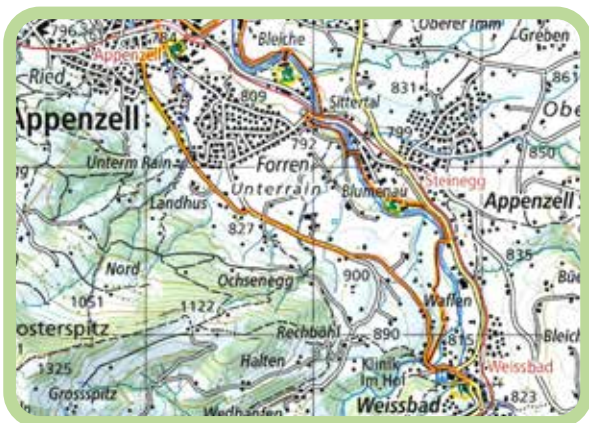




## Familienausflug

Eine zweite Variante, um eine kleine Auszeit mit der Familie zu verbringen - und für weniger talentierte Köche - wäre eine gemütliche Wanderung durch das Appenzellerland. In vielen Restaurants wird sogar das Appenzeller Bärli-Biber-Glace angeboten. Sönd willkommen!

Rundweg orange Linie: wie wärs mit einem Abstecher zur Bärli-Biber-Welt bei der Bischofberger AG an der Weissbadstrasse 118?



### Wegbeschreibung

Start beim Bahnhof Appenzell  
 Strecke: ca. 6.5 km  
 Dauer: ca. 2h30 mit Kindern  
 ganzer Weg mehrheitlich eben-  
 erdig und kinderwagentauglich

Die Wanderung führt am Waldspielplatz Rapunzel und an der Appenzeller Badi vorbei.

Verpflegung: aus dem eigenen Rucksack oder unterwegs bei den Feuerstellen oder Gasthöfen möglich.

*Wandertipp von Carolin Kappeler*

# Bist du gut drauf?

MASCHINENRING  
Ostschweiz



Der Maschinenring ist gut drauf und hat als Arbeitgeber viel zu bieten. Beim Maschinenring gibt es immer was zu tun - das ganze Jahr durch! Bist Du auch gut drauf?



Dann bewirb dich jetzt unter [www.bistdugutdrauf.ch](http://www.bistdugutdrauf.ch)

Maschinenring Ostschweiz AG, Frauenfelderstrasse 12, 9545 Wängi, Telefon 052 369 50 30